

**IMProVE**

Inclusive Methods in Professional  
Volunteering in Europe



**ALLE KÖNNEN EHRENAMT!**

***EIN FOTOBUCH ÜBER INKLUSIVES EHRENAMT***



Co-funded by  
the European Union



dobrovolnické  
centrum



JAUNUOLIŲ DIENOS CENTRAS

# IMPRESSUM

## Herausgeber:

Gemeinsam leben und lernen in Europa e.V.

Leopoldstr. 9 D- 94032 Passau

Tel. 0049-(0)851-2132740

[www.gemeinsam-in-europa.de](http://www.gemeinsam-in-europa.de)

## Europäische Partner:

DOBROVOLNICKÉ CENTRUM, z.s., – Tschechische Republik

UNIAMOCI APS – Italien

JAUNUOLIŲ DIENOS CENTRAS – Litauen

Layout: Irena Lenková

Übersetzung: Lea Winklbauer

Jahr der Veröffentlichung: 2024

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



# ALLE KÖNNEN EHRENAMT!

EINE KÖRPERLICHE ODER KOGNITIVE BEEINTRÄCHTIGUNG ODER EINE PSYCHISCHE ERKRANKUNG SOLLTE NIEMANDEN DAVON ABHALTEN, SICH FREIWILLIG ZU ENGAGIEREN. DENNOCH GIBT ES IMMER NOCH SEHR WENIGE MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN, DIE SICH FREIWILLIG ENGAGIEREN. HIERFÜR GIBT ES MEHRERE GRÜNDE:

1. VIELE MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNGEN WISSEN GAR NICHT, DASS AUCH SIE SICH ENGAGIEREN KÖNNEN ODER WO UND WIE SIE SICH ENGAGIEREN KÖNNEN.

2. IHRE ELTERN ODER BETREUUNGSPERSONEN SIND OFT ÜBERZEUGT, DASS DIES NICHTS FÜR IHRE KINDER ODER KLIENT\*INNEN IST. SIE INFORMIEREN SIE DAHER NICHT ÜBER DIE MÖGLICHKEITEN DER FREIWILLIGENARBEIT ODER UNTERSTÜTZEN IHR ENGAGEMENT NICHT.

3. VIELE GEMEINNÜTZIGE VEREINE UND ORGANISATIONEN HABEN VORBEHALTE ODER ÄNGSTE, WENN ES UM DEN EINSATZ VON FREIWILLIGEN MIT BEHINDERUNGEN ALS EHRENAMTLICHE GEHT.

4. IN DER ÖFFENTLICHKEIT WERDEN MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN ODER PSYCHISCHEN ERKRANKUNGEN OFT NUR ALS EMPFÄNGER\*INNEN VON HILFE WAHRGENOMMEN UND NICHT ALS MENSCHEN, DIE AUCH ANDEREN HELFEN ODER ETWAS GUTES FÜR DIE GEMEINSCHAFT TUN.

IN UNSEREM FOTOBUCH „ALLE KÖNNEN EHRENAMT!“ STELLEN WIR FREIWILLIGE VOR, DIE EINE BEHINDERUNG ODER EINE PSYCHISCHE ERKRANKUNG HABEN. WIR WOLLEN MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN ERMUTIGEN, SICH SELBST EHRENAMTLICH ZU ENGAGIEREN. WIR WOLLEN VORURTEILE UND BEDENKEN BEI ELTERN, BETREUUNGSPERSONEN, ABER AUCH IN VEREINEN UND ORGANISATIONEN ABBAUEN UND ZEIGEN, WAS MÖGLICH IST UND WAS FREIWILLIGENARBEIT FÜR DIE BETROFFENEN BEDEUTET UND BRINGT. FREIWILLIGES ENGAGEMENT VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN IST KEIN „WOHLTÄTIGKEITSAKT“, SONDERN EINE BEREICHERUNG FÜR UNSERE NGOS, ORGANISATIONEN, GEMEINDEN UND FÜR DIE GESELLSCHAFT.

WIR WOLLEN FREIWILLIGENARBEIT INKLUSIVER MACHEN.

## MACHEN SIE MIT!

WER  
SIND  
„WIR?“

WIR SIND PARTNERORGANISATIONEN AUS VIER VERSCHIEDENEN LÄNDERN. IN UNSEREM INTERNATIONALEN PROJEKT „IMPROVE 2.0“ FÖRDERN WIR INKLUSIVE FREIWILLIGENARBEIT. WIR SUCHEM NACH MÖGLICHKEITEN, MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN ZU BEFÄHIGEN, FREIWILLIGE ZU WERDEN UND IHRE EIGENE KRAFT DURCH FREIWILLIGENARBEIT ZU FINDEN.



## CHRISTIAN MORITZ, DEUTSCHLAND

„Mein Ehrenamt bei GLL bedeutet für mich Engagement für eine positive soziale Entwicklung, eingebettet in ein fürsorgliches Team, das eine sehr angenehme Atmosphäre bietet.“

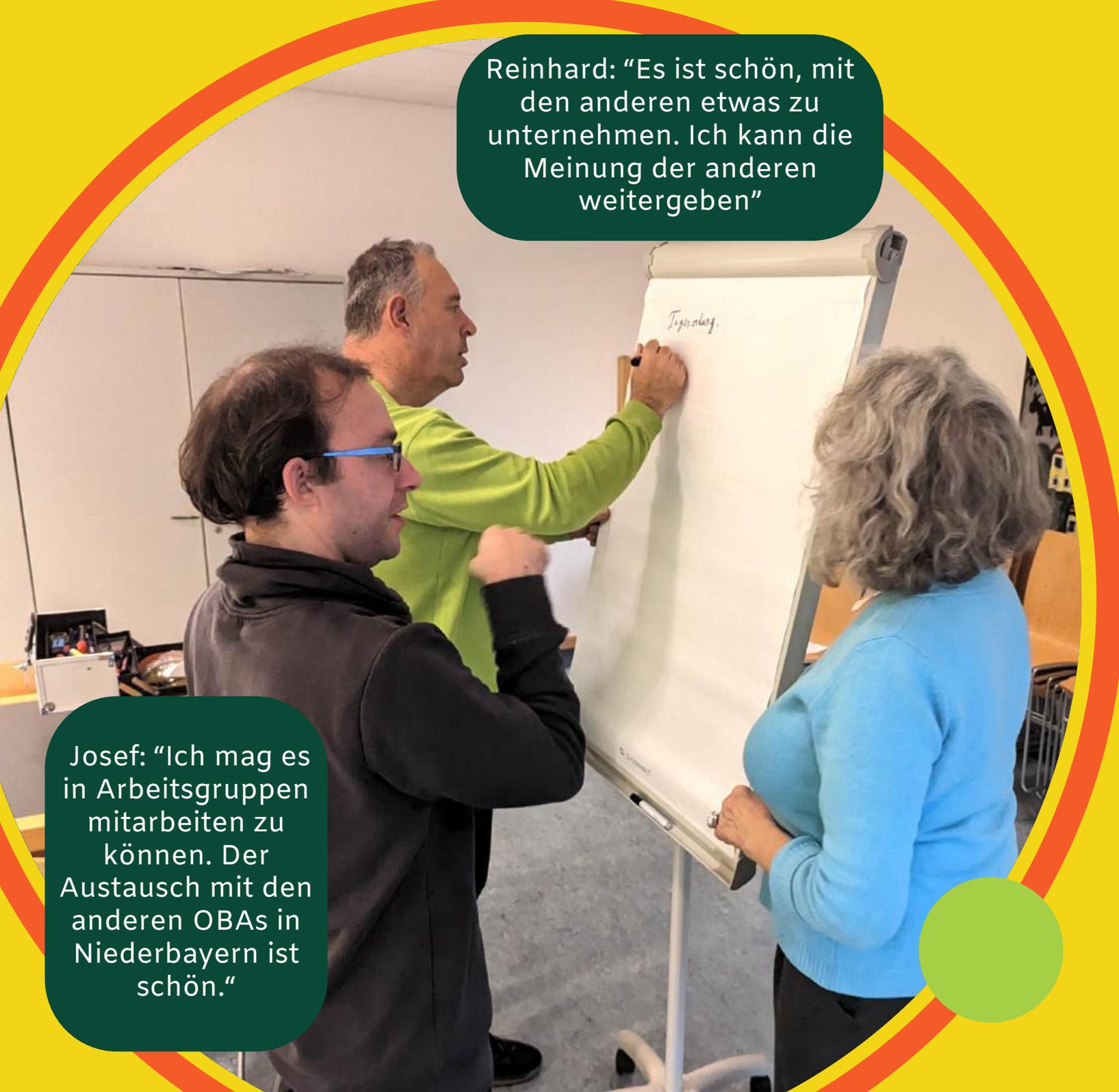
Christian, genannt „His“, ist ein blinder Freiwilliger bei der deutschen Organisation „Gemeinsam leben und lernen in Europa“. Er unterstützt den Verein vor allem bei alltäglichen Bürotätigkeiten wie Telefondienst oder bei der Organisation und Moderation von Veranstaltungen. Darüber hinaus leitet His „Jam-mit-mir“-Sessions und hält Vorträge über seine Blindheit. Bei Problemen steht ihm sein Inklusionsbuddy Franz zur Seite.

## PERDITA WINGERTER, GESCHÄFTSFÜHRERIN BEI GEMEINSAM LEBEN UND LERNEN IN EUROPA E.V.

„Für uns ist es eine Bereicherung die Möglichkeiten zu sehen, die das Ehrenamt von Christian schafft, um Herausforderungen zu überwinden. Wir werden sensibler und sehen 'unsichtbare' Barrieren. Wir profitieren auch von Christians Talent, Menschen zu inspirieren. Er kann sich Zeit nehmen, um mit unseren externen Freiwilligen zu sprechen und in Kontakt zu bleiben, was für sie und damit auch für uns sehr wichtig ist.“

Die Organisation GLL motiviert und unterstützt Menschen aller Hintergründe, aktiv in der Gesellschaft stattzufinden.





Reinhard: "Es ist schön, mit den anderen etwas zu unternehmen. Ich kann die Meinung der anderen weitergeben"

Josef: "Ich mag es in Arbeitsgruppen mitarbeiten zu können. Der Austausch mit den anderen OBAs in Niederbayern ist schön."

## REINHARD SCHÄTZL UND JOSEF FÜRST, DEUTSCHLAND

Reinhard Schätzl und Josef Fürst sind gewählte Mitglieder des OBA-Beirats. Der Beirat ist ein Bindeglied zwischen Kund\*innen und Mitarbeitenden der Offenen Behindertenarbeit. Die gewählten Mitglieder sind aktiv an den Aktivitäten und der strategischen Planung der OBA beteiligt. Sie beraten und sind in die Organisation von Veranstaltungen eingebunden. Reinhard und Josef haben eine kognitive Beeinträchtigung.

## MICHAELA SPITZENBERGER, OBA-BEIRAT

„Im OBA-Beirat sammeln wir Themen, die von anderen Menschen mit Behinderungen an uns herangetragen werden, zum Beispiel in der Werkstatt. Wir besprechen diese Themen in unseren Sitzungen und erstellen gemeinsam eine Tagesordnung. Wir gehen die Tagesordnung Punkt für Punkt durch.

Die Assistenten helfen uns beim Schreiben des Protokolls. Es ist uns wichtig, dass wir die Wünsche der anderen berücksichtigen und als Sprachrohr für Menschen mit Behinderungen fungieren.“

Der OBA-Beirat ist vergleichbar mit einer Selbstvertretung im Werkstattrat oder im Heimbeirat, nur für die Offene Behindertenarbeit. Ihre Aufgaben sind zum Beispiel, die Ideen und Wünsche der Teilnehmenden aus dem Freizeitclub zu vertreten, Verbesserungen und Beschwerden von Teilnehmenden der OBA entgegenzunehmen und nach Lösungen zu suchen. Sie vertreten die OBA bei öffentlichen Auftritten und arbeiten mit anderen Beiräten mit Menschen mit Behinderungen zusammen.





## SEBASTIAN KOVAC, DEUTSCHLAND

“Ich habe hier viele nette Leute und neue Spiele kennengelernt. Die Freiwilligenarbeit bei GLL hat mein Leben bereichert und wird es hoffentlich noch lange Zeit tun.“

Sebastian, Freiwilliger mit einer Autismus-Spektrum-Störung, ist bei der deutschen Organisation “Gemeinsam leben und lernen in Europa” tätig. Er hat sich seine freiwilligen Aufgaben nach seinen eigenen Interessen ausgesucht. Er spielt gerne Spiele und hilft daher bei Spieleabenden. Außerdem hilft er mit, den Gemeinschaftsraum, in dem die Veranstaltungen stattfinden, aufzuräumen und sauber zu halten.

## PERDITA WINGERTER, ORGANISATION GEMEINSAM LEBEN UND LERNEN IN EUROPA E.V.

„Sebastian ist ein sehr zuverlässiger Freiwilliger: Wenn er sagt, dass er kommt, dann können wir sicher sein, dass er auch kommt. Und er engagiert sich inzwischen in vielfältiger Weise: Er hilft uns nicht nur, unser Begegnungszentrum sauber zu halten, sondern unterstützt uns jeden zweiten Mittwoch bei unserem Spieleabend. Er bringt seine eigenen Spiele mit und kann sie unseren Besuchern, die kaum Deutsch sprechen können, sehr geduldig und einfach erklären. Und bei Veranstaltungen verkauft er gerne Getränke - auch über mehrere Stunden hinweg. Auch darüber freuen wir uns natürlich sehr.“



„Im EHRENAMT erreichen wir gemeinsam mehr“ ist das Motto der Organisation „Gemeinsam leben und lernen in Europa e.V.“ Sie unterstützen Menschen dabei, sich ehrenamtlich für unsere Gesellschaft zu engagieren. In ihrem Gemeinschaftsraum in Passau (Ostbayern) kann sich jede\*r ehrenamtlich engagieren und bei Veranstaltungen helfen. Da ist für jede\*n etwas dabei: Spieleabende, Kulturabende, Kreativworkshops, Kochabende, Tanzen oder gemeinsames Musizieren...



## ELISABETH LINDINGER, DEUTSCHLAND

“Ich als Mensch mit Behinderung kann jetzt sagen ‘Hey, inkludiert mich mal.’ Ich selber muss ebenfalls gucken, inkludiert zu werden. Und darum will ich mich in der Politik engagieren.”

Elisabeth hat Sozialpädagogik studiert und war Kandidatin für die Freien Wähler in Niederbayern für den Bezirkstag. Gemeinsam mit ihrer Zwillingsschwester Katharina engagiert sich Elisabeth auch im Bundesverband Kleinwüchsiger und ihrer Familien e.V. und im Verband Kleinwüchsiger. Elisabeth und Katharina sind sogar im Guinness-Buch der Rekorde als die kleinsten weiblichen Zwillinge der Welt eingetragen - und sehen dies auch als klares Statement zur Inklusion.

## ELISABETHS POLITISCHE AKTIVITÄTEN:

Elisabeth ist bei den „Freien Wählern“ aktiv. In Passau wollen sie unter anderem Naherholungsgebiete erhalten und eine attraktive Innenstadt mit einer bunten Geschäftswelt schaffen. Außerdem setzen sie sich für die Förderung sozialer Einrichtungen und für die Schaffung von Begegnungsräumen für Jung und Alt ein. Sie wollen zudem einen bezahlbaren Wohnraum schaffen, ein vielfältiges Sportangebot erhalten und ausbauen sowie eine menschengerechte Stadt mit einer besseren Vernetzung von Stadt und Landkreisen - und das nicht nur in Passau.





## ISAAC EMBALO, DEUTSCHLAND

“Wenn ich hier bin,  
fühle ich mich wie zu  
Hause. Ich bin froh, ein  
Freiwilliger zu sein!”

Isaac Embalo hat eine geistige Behinderung und arbeitet im Tierheim in Freilassing. Angefangen hat er mit zwei Stunden pro Woche und dank seiner guten Leistungen arbeitet er jetzt 4 Stunden pro Woche ehrenamtlich.

# BRITTA SCHÄTZEL ORGANISATION STARTKLAR SOZIALE ARBEIT

"Im speziellen Fall unserer Organisation, wo unsere Kunden MigrantInnen sind, oft mit geistigen Behinderungen, Sprachbarrieren (am Anfang), dramatischen Lebensgeschichten und ohne Familie, eröffnet die Freiwilligenarbeit diesen Menschen eine Welt voller Möglichkeiten. Es gibt ihnen die Chance, sich wieder in die Gesellschaft einzugliedern, Sprachbarrieren und soziale Einschränkungen zu überwinden, und erlaubt ihnen, durch ihre Talente sie selbst zu sein."

„Startklar Soziale Arbeit“ fördert eine offene, vielfältige und integrative Gesellschaft. Isaac ist Teil des Programms „Betreutes Einzelwohnen“, in dem nach Alternativen für eine angemessene Integration in die Gesellschaft gesucht wird. In Isaacs Fall haben sie Kontakte zum Tierheim Freilassing geknüpft.





## ANDREAS HESSHEIMER, DEUTSCHLAND

„Was gefällt mir an der Freiwilligenarbeit? Vor allem die Gemeinschaft, der Teamgeist im Verein und die Tatsache, dass ich dadurch neue Freunde gefunden habe. Sich zu engagieren ist einfach gut für einen.“

Früher war er Jugendleiter im Technischen Hilfswerk Vilshofen und hörte auf, als keine Jugendlichen mehr dazukamen und sie die Jugendabteilung auf Eis legen mussten. Ein Freund brachte ihn dann 2011 zum Tischtennisverein, wo er seither aktiv ist. Als der Schatzmeister aufhörte, wurde er gefragt, ob er den Posten übernehmen könnte, da er auch im Büro arbeitet. Das tat er und ist nun seit 11 Jahren Schatzmeister. Er kümmert sich einmal im Monat um den Einzug der Mitgliedsbeiträge und erledigt die gesamte Buchhaltung. Wenn der Club Turniere veranstaltet, ist er auch der Turnierleiter, d. h. er entscheidet, wer gegen wen spielt, gibt die Ergebnisse in das Online-Programm ein und sorgt dafür, dass alles fair abläuft.

# GEORG SCHMÖLLER

## 1. VORSITZENDER TISCHTENNISVEREIN VILSHOFEN

Der TTV Vilshofen ist ein Tischtennisverein aus Vilshofen an der Donau, der 1989 gegründet wurde. Mit fast 250 Mitgliedern ist der Verein einer der größten eigenständigen Tischtennisvereine in Niederbayern.

„Andy macht einen großartigen Job, er ist Teil des zentralen Teams, das immer da ist, wenn man Hilfe braucht. Man braucht ihn nicht zu fragen. Er kümmert sich um das kleinste Detail, organisiert den Bus für das Team, holt etwas ab. Dann kümmert er sich um alle finanziellen Angelegenheiten des Vereins: Er erstellt die Spendenbescheinigungen, die Konten, die Mitgliedsbeiträge, die Jahresabschlüsse.

Er geht mit dem, was er tut, nicht hausieren, aber er ist immer da und hilft von morgens bis abends - für ihn ist das eine Selbstverständlichkeit. Für seine Größe ist es unglaublich, was er leisten kann, er hat unglaublich viel Kraft. Ich bemerke seine Größe gar nicht mehr, man vergisst sie einfach, weil er alles macht.“





## ELISABETH EITZINGER, DEUTSCHLAND

„Als Eventreporterin bin ich gerne unterwegs, immer wieder woanders, in verschiedenen Stadtteilen Münchens, lerne neue Leute kennen - ich bin sehr kontaktfreudig und mittendrin im Geschehen. Dafür bin ich auch dankbar: Es fällt mir leicht und ist abwechslungsreich.“

Elisabeth ist Veranstaltungsreporterin für die Stiftung „Gute Tat München“, macht Fotos und hat eine eigene Kolumne auf dem Stiftungsblog „Hier schreibt Elisabeth“. Außerdem recherchiert sie selbstständig neue inklusive Kooperationspartner\*innen und sucht Unterstützungsbedarf für das Inklusionsprojekt der Stiftung. Außerdem hilft sie Pflegekräften aus dem Ausland, Deutsch zu lernen. Sie hat von Geburt an eine linksseitige Hemiparese und Epilepsie.

## NICOLE KERTÉSZ, STIFTUNG GUTE-TAT MÜNCHEN

"Als Leiterin unseres inklusiven Projekts ‚Miteinander - Mittendrin‘ profitiere ich sehr von Elisabeths Engagement: Sie und alle Projektteilnehmenden mit Behinderung eröffnen neue Sichtweisen auf vermeintlich unveränderbare Dinge! Die Sensibilisierung nimmt zu und Autos, die halb auf dem Bürgersteig stehen, werden mit neuen (und noch kritischeren) Augen gesehen. In ihrer eigenen Kolumne 'Hier schreibt Elisabeth' beschreibt sie das Geschehen aus ihrer Sicht als 'Expertin in eigener Sache'. Ich schätze Elisabeths Mitarbeit, denn sie packt mit an, interessiert sich für die Arbeit der Stiftung insgesamt (nicht nur für inklusive Themen) und ist durch ihre regelmäßige Teilnahme am Jour Fixe ein echtes Teammitglied. Ihre Recherchen über die Bedürfnisse von sozialen Organisationen haben uns bereits einige neue Partnerschaften eingebracht."



Seit 2007 vermittelt die gemeinnützige Stiftung Gute-Tat Freiwillige in München an sinnvolle Einsatzmöglichkeiten im sozialen Bereich. Mit der Initiative „Miteinander -Mittendrin“ wollen sie eine solide Basis für die langfristige und kontinuierliche Unterstützung von Menschen mit Behinderungen im freiwilligen Engagement schaffen.



## MATYÁŠ STRAŠÍK, TSCHECHIEN

“Ich habe sowohl praktische Erfahrung in der Arbeit mit Menschen gesammelt als auch festgestellt, dass selbst kleine Dinge (wie die bloße Tatsache, dass ich für mein Gegenüber da bin) eine große Wirkung haben können.”

Matyáš ist Psychologiestudent mit Zerebralparese und trifft sich seit über einem Jahr im Rahmen des Mentoring-Programms zwei Stunden pro Woche mit seinem jüngeren Freund Kuba. Jede Woche machen sie einen kurzen Spaziergang zusammen, halten immer für einen Happen zu essen an und reden viel über das Leben.

# BOHDANA BŘÍZOVÁ, ORGANISATION TEMPERI

„Für Kuba ist Matyáš sein einziger Freund, andere Freunde in seinem Alter zu finden fällt ihm schwer. Zwischen den Jungen hat sich eine tolle Freundschaft entwickelt - eine Freundschaft, bei der die Tatsache, dass Matyáš selbst eine körperliche Behinderung hat, überhaupt keine Rolle spielt.

Von Anfang an haben wir mit Matyáš über seine Zerebralparese gesprochen, und zwar auf eine unkomplizierte Art und Weise in Bezug auf unsere Zielgruppe der Kinderklienten (oft lebhaftere Kinder, solche mit ADHS usw.). Der Freiwillige war sich seiner Grenzen bewusst, und es gelang uns, ihn mit einem Jungen zusammenzubringen, der ebenfalls einige körperliche und psychische Behinderungen hat. Matyáš schafft alles allein, er braucht keine Unterstützung auf körperlicher Ebene. Wir unterstützen ihn eher im praktischen Bereich, indem wir neue Aktivitäten für sie erfinden, sie wohin fahren oder einige Aktivitäten anpassen. Das gesamte Team (Koordinator und Freiwillige) unterstützt Matyáš.

Wir sehen die Anpassungsmaßnahmen, die mit der Teilnahme von Menschen mit Behinderungen als Freiwillige verbunden sind (z. B. Abbau physischer Barrieren, Verwendung einfacher Sprache), als Vorteile der inklusiven Freiwilligenarbeit in der Organisation. Ein inklusiver Freiwilliger in unserer Organisation bedeutet auch ein gutes Image für uns nach außen.“

Die Organisation Temperi hat es sich zur Aufgabe gemacht, die soziale Integration von Menschen zu unterstützen, die sich in einer ungünstigen sozialen Situation befinden.





## VLADIMÍR BENDA, TSCHECHIEN

“Es gibt kein besseres Gefühl, als zu sehen, wie Senior\*innen bekannte Lieder summen und einige von ihnen zur Musik tanzen.“

Als Freiwilliger mit einer Sehbehinderung widmet Vladimír seine Zeit den älteren Menschen in Alten- und Pflegeheimen, indem er Musik macht. Er tut dies bereits seit dreizehn Jahren. In seinem Ruhestand hat er Zeit gefunden, die Musik weiterhin zur Freude der Senior\*innen in Alten- und Pflegeheimen einzusetzen.

## JANA KARASOVÁ, ORGANISATION STŘED, Z.Ú.

“Das Schönste, was ich sehe, ist, dass der Freiwillige das Gefühl hat, sich selbst verwirklichen zu können und nützlich zu sein. Und dass er die Begeisterung der anderen sieht, dass er jemanden trotz seiner Krankheit glücklich machen kann. Er macht den Klienten Freude, die sogar mit ihm gemeinsam singen können.”

Die Organisation Střed, z.ú. ist seit mehr als 20 Jahren in der Region Vysočina tätig. Sie bietet soziale, präventive und therapeutische Dienstleistungen an und ist Betreiber des Gemeinschaftszentrums Moravia in Třebíč. Die Organisation STŘED, z. ú. betreibt das STŘED-Freiwilligenzentrum.





## PAVLA MÍHALOVÁ, TSCHECHIEN

“Ich lerne, mit Kindern zu arbeiten.”

Pavla hat ein freundliches und gutmütiges Wesen. Am meisten gefällt es ihr, sich um die Kinder zu kümmern. Sie selbst hat eine leichte geistige Behinderung.

Dies ist ihr drittes Jahr, in dem sie sich freiwillig engagiert und Kinder mit Behinderungen unterstützt. Sie besucht regelmäßig einmal pro Woche einen Sportverein für Kinder zwischen 5 und 15 Jahren. In diesem Club hilft sie Kindern mit einer Autismus-Spektrum-Störung und schwereren geistigen Behinderungen. Sie kann sich sehr gut um diese Kinder kümmern, und es erfüllt sie auch.

# RENATA ŠTAUBROVÁ

## DIAKONIE ČCE - STŘEDISKO ROLNIČKA

Die Diakonie Rolnička ist eines der Zentren der Diakonie CCE und wurde 1993 gegründet. Derzeit hilft es 135 Kindern und Erwachsenen mit geistigen und kombinierten Behinderungen aus der gesamten Region Tábor. Ziel ist es, umfassende Dienstleistungen anzubieten, die die Klientinnen und Klienten von der Kindheit bis zum Rentenalter begleiten können. Zusätzlich zu den sechs Sozialdiensten bietet Rolnička Menschen mit Behinderungen eine Beschäftigung in einer geschützten Werkstatt oder in Goodwill Shops sowie Dienste eines Freiwilligenzentrums an.

“Pavlas ehrenamtliches Engagement passt zum Auftrag unserer Organisation. Wir sind unterschiedlich, aber wir gehören zusammen, und jeder Mensch ist einzigartig und verdient Respekt. Wir bemühen uns, unsere Kund\*innen als Individuen zu sehen und ihnen Möglichkeiten zu geben, sich in verschiedenen Bereichen zu entwickeln. Eine dieser Möglichkeiten besteht darin, sich als Freiwillige zu engagieren und das Gefühl zu erleben, gebraucht zu werden und nützlich zu sein. Im Rahmen ihrer Freiwilligentätigkeit hat Pavla die Möglichkeit, in ihrer Freizeit mit Kindern zu arbeiten. Sie hat viele Dinge über sich selbst gelernt und das ist eine große Inspiration für uns. Generell ist es für uns sehr schön, wenn es uns gelingt, eine Person mit einer Behinderung als Freiwillige einzubinden. Außerdem passt die Tätigkeit zu ihr.”





## DANIEL HOTTMAR, TSCHECHIEN

"Für mich ist es der Sinn des menschlichen Lebens, anderen zu helfen, denn das macht uns zu Menschen."

Daniel ist an mehreren Fronten ehrenamtlich tätig, außerdem ist er Gefängnispfarrer und Gemeindepfarrer. Seit langem widmet er seine Zeit den Klient\*innen des Hospizes in Čerčany, und spricht in Grundschulen mit Schüler\*innen humorvoll über das Leben mit Behinderungen. Seit einigen Jahren besucht er regelmäßig das Benesov-Gymnasium, wo er Vorträge über die Bewältigung von Problemen im Leben hält. Daniel sitzt seit seiner Geburt im Rollstuhl.

# MONIKA HORNÍKOVÁ, ORGANISATION TŘI, Z.Ú.

“Der Beitrag von Daniel ist unbeschreiblich. Es geht um seine eigenen Lebenserfahrungen, seine unterschiedlichen Perspektiven und sein außergewöhnliches Einfühlungsvermögen, das für Patient\*innen, Klient\*innen, Mitarbeitenden und Pflegekräften heilsam ist. Er ist auch im Bereich Religion tätig. Er kann mit trauernden Kindern und Eltern in einer sehr angemessenen Weise umgehen und ihnen freundlichen Trost und Mut spenden.”

TŘI, z.ú. ist Gründer und Betreiber des Hospic Dobrého Pastýře (Hospiz des Guten Hirten) in Čerčany. Die Haupttätigkeit der Organisation ist die Hospiz- und Palliativpflege, sowohl im stationären Hospiz als auch in der häuslichen Umgebung der Klient\*innen. Derzeit bietet TŘI, z.ú. ein breites Feld an sozialen und kommunalen Dienstleistungen an.





## VERONIKA MOKRÁ, TSCHECHIEN

„Die Freiwilligenarbeit gibt mir das Gefühl, dass ich Hunden helfen kann. Ich habe viel Zeit und nichts zu tun, also kann ich wenigstens die Hunde sehen. Sie sind die armen Seelen, die nichts dafür können. Ich gehe auch gerne zu den Rennen.

Ich helfe bei dem, was getan werden muss. Manchmal zeige ich den Weg, manchmal feuern wir an.  
Es macht mir Spaß.“

Veronika engagiert sich als Freiwillige bei den Veranstaltungen der Organisation Dobrovolnické centrum, z.s. (Freiwilligenzentrum), wo sie auch Schulungen für Freiwillige mit Behinderung absolviert hat. Am häufigsten hilft sie bei Laufwettkämpfen, wo sie den Teilnehmenden den Weg zeigt und sie anfeuert. Veronika liebt Hunde, und deshalb geht sie am liebsten mit den Hunden aus dem städtischen Tierheim in Ústí nad Labem spazieren. Veronika hat eine geistige Behinderung.

# MICHAELA KINDERMANNOVÁ, DOZP VŠEBOŘICE

Das DOZP Všebořice bietet Menschen mit geistigen Behinderungen eine Unterkunft an. Diese Menschen befinden sich in einer ungünstigen sozialen Situation, die nicht durch Familien- oder Außendienste gelöst werden können.

“Meine Meinung über unsere Klient\*innen als Freiwillige: Uns wurde von klein auf beigebracht, dass man Menschen mit Behinderungen helfen muss. Dass sie Menschen sind, die unsere Hilfe brauchen und es im Leben nicht leicht haben. Das stimmt natürlich, aber es gibt ein großes „ABER“. Von unseren Klient\*innen, die geistig behindert sind, kann ich sagen, dass sie mehr können, als die meisten nicht behinderten Menschen denken, und dass sie im Gegenteil sehr gerne anderen helfen. Wir haben keine\*n Einzige\*n in unserem Zentrum, der/die sich nicht anbietet, wenn jemand Hilfe braucht. Für sie ist es genauso selbstverständlich wie für uns alle. Und wenn sie zeigen können, dass sie wertvolle Partner für die gesunde Bevölkerung sein können, sind sie noch zufriedener. Deshalb bin ich sehr froh, dass in Zusammenarbeit mit dem Dobrovolnické centrum einige unserer Klient\*innen zu offiziellen Freiwilligen ausgebildet wurden, die bei öffentlichen Veranstaltungen und in öffentlichen Bereichen ihre Hilfe anbieten und der Öffentlichkeit zeigen können, dass eine Person jede Art von Behinderung haben kann, aber wenn sie den Willen und den Wunsch hat, kann sie alles tun.“





## RUSLANAS CHIGIROV, LITAUEN

“Am Anfang fühlte ich mich schüchtern, aber es wird jedes Mal leichter. Am Anfang gibt es keine solche Verbindung, aber nach einer Weile taucht sie auf. Früher habe ich Kinder gemieden, aber jetzt mag ich sie sehr.”

Ruslanas arbeitet ehrenamtlich in einem Kindergarten. Er hat eine geistige Behinderung und eine zerebrale Lähmung. Er spricht und spielt mit den Kindern, malt mit ihnen Bilder, zeigt ihnen verschiedene Spiele, nimmt an den täglichen Aktivitäten teil und bastelt zusammen mit den Kindern.

# JOVITA LAURINAVIČIENĖ, PANEVĖŽYS KASTYTIS RAMANAUSKAS KINDERGARTEN

“Ein engagierter Freiwilliger, der verschiedene Aktivitäten im Kindergarten durchführt. Er trägt dazu bei, die sozialen Fähigkeiten der Kleinen zu entwickeln, und fördert die Zusammenarbeit, Freundlichkeit und den Respekt gegenüber anderen. Freiwillige bringen oft neue Ideen, kreative Lösungen und Energie mit, was dazu beiträgt, die täglichen Aktivitäten zu beleben und eine positive Atmosphäre zu schaffen. Für die Kleinen bedeutet die Freiwilligentätigkeit zusätzliche Aufmerksamkeit, Wärme und Fürsorge. Sie regt ihre Kreativität und emotionale Entwicklung an und fördert ihre Unabhängigkeit und ihr Selbstvertrauen durch verschiedene Aktivitäten.”

Der Panevėžys Pater Kastytis Ramanauskas Kindergarten wurde 1961 gegründet. Die Aktivitäten des Kindergartens beruhen auf den Grundsätzen der christlichen Pädagogik. Der Kindergarten ist ein Ort der ganzheitlichen Erziehung, an dem das Kind mit allen Mitgliedern der Gemeinschaft - Lehrkräften, Kindern und Eltern - Erfahrungen macht, erforscht, lernt, Freundschaften schließt und wächst.





## ROBERTA BELECKAITĖ, LITAUEN

“Ich tue gerne gute Dinge, besonders wenn sie andere glücklich machen. Ich bin glücklich, Schönheit zu schaffen.”

Roberta hat umfangreiche Erfahrungen in der Freiwilligenarbeit gemacht. Sie arbeitete als Freiwillige in einem Altenheim, einem Kindergarten, einer Lebensmittelbank, einem Café und webte Armbänder zur Unterstützung der Ukraine. Sie kann stolz auf ihre internationale Freiwilligenarbeit sein. Roberta wurde zur jungen Europäerin des Jahres 2022 gewählt, weil sie aktiv ist, sich für neue Dinge interessiert und sich auf neue Aktivitäten einlässt. Vor allem sticht sie gerne und macht verschiedene Handarbeiten, insbesondere Armbänder. Roberta hat eine geistige Behinderung.



## HAUS DER SOZIALEN DIENSTE VON ALGIMANTAS BANZA SOZIALARBEITERIN DIANA ČIURĖ

“Wir freuen uns, mit den Jaunuolių dienų centras und Freiwilligen mit Behinderungen zusammenzuarbeiten, die sich ehrenamtlich engagieren und älteren Menschen ihre Zeit schenken. Einer der interessantesten Aspekte der inklusiven Freiwilligenarbeit ist die Beteiligung von Menschen mit Behinderungen. Ihre Aufrichtigkeit, ihre Wärme und ihre Fähigkeit, den älteren Menschen in unserer Gemeinschaft Freude zu bereiten, sind besonders. Durch ihre Besuche bei den älteren Menschen erhellen sie nicht nur deren Alltag, sondern schaffen auch tiefe, bedeutungsvolle Beziehungen, die für ältere Menschen oft sehr wichtig sind. Wir freuen uns, Teil dieser wunderbaren und inspirierenden Freiwilligentätigkeit zu sein, die verschiedene Gruppen von Menschen zusammenbringt und unserer Organisation und der Gemeinschaft hilft, zu wachsen.”



Das Sozialdienstheim von Algimantas Bandza wurde 1998 gegründet. Seine Haupttätigkeit sind Pflege- und Wohlfahrtseinrichtungen. Das Sozialdienstheim Algimantas Bandza bietet spezielle soziale Dienste für Kinder ohne elterliche Fürsorge, Kinder mit Behinderungen und sozialen Risiken, Mütter mit sozial gefährdeten Kindern und ältere Menschen, die nicht in der Lage sind, allein zu leben und ständige professionelle Pflege benötigen.



## ADOLIS RIBOKAS, LITAUEN

“Ich bin stark und helfe gerne, weil ich mich dann wichtig und gebraucht fühle. Ich liebe Tiere, ich habe keine, deshalb kümmere ich mich gerne um andere.”

Adolis hat eine geistige Behinderung und schon verschiedene Freiwilligeneinsätze ausprobiert. Am besten gefallen ihm die, bei denen körperliche Hilfe erforderlich ist. Zum Beispiel bei der Pflege von Tieren auf dem Bauernhof oder bei der täglichen Hausarbeit. Auch im Tierheim und an anderen Orten, wo Hilfe bei der Pflege von Tieren benötigt wird, arbeitet er gerne.

# RŪTA LIBERIENĖ. GRÜNDERIN UND LEITERIN VON PANEVĖŽYS ANIMAL CARE SOCIETY UND RUTA'S HAVEN

“Bei der Freiwilligenarbeit geht es nicht nur darum, der Organisation zu helfen, sondern sie gibt dem Freiwilligen auch die Möglichkeit, sich gebraucht zu fühlen. Freiwillige werden in unserer Organisation benötigt, denn es geht nicht nur um den Umgang mit den Tieren, sondern auch um echte Hilfe bei der Verwaltung. Oft sind sie sehr unerfahren, aber durch den Umgang mit den Tieren gewinnen sie an Erfahrung. Ohne Freiwillige wäre es für unsere Organisation wirklich schwer zu überleben.”

Seit 20 Jahren gründet sie Organisationen zur Aufnahme von Streunern, ist Hundetrainerin, Kynologin und Gründerin des einzigen Tierschutzvereins von Panevėžys. Sie richtete in Kaimiškis, Bezirk Panevėžys, ein vorübergehendes Heim für ausgesetzte und ungeliebte Tiere ein, wo seit 2010 das einzige Tierheim in Panevėžys betrieben wird. Es kümmert sich auch um die Hunde von Senior\*innen.





## ANDRIUS IVANAUSKAS, LITAUEN

“Fußball ist eine meiner Lieblingsportarten und ich bin froh, dass ich die Möglichkeit habe, nicht nur die Mannschaft meiner Stadt zu unterstützen, sondern auch in andere Städte zu reisen und die Spiele aus der Nähe zu sehen.”

Andrius arbeitet ehrenamtlich beim Fußballverein „Ekranas“. Er hilft dabei, das Stadion für die Spiele vorzubereiten, sammelt die notwendige Ausrüstung ein und erledigt alle anfallenden Arbeiten. Andrius genießt es, aktiv zu sein, in einem Team zu arbeiten und einen Beitrag zu einer guten Sache zu leisten. Manchmal reist er auch mit den Sportler\*innen in andere Städte und hilft ihnen bei Wettkämpfen. Andrius hat eine geistige Behinderung.

**FUSSBALLVEREIN  
AUKŠTAITIJA  
(FK EKRENAS)  
DIREKTOR  
TOMAS MALINAUSKAS**

“Wir sind den Mitgliedern des Jaunuoliu Dienos Centras sehr dankbar, die in den letzten drei Jahren ehrenamtlich für den Club tätig waren. Ihr Fleiß, ihre Pünktlichkeit und ihre aufrichtige Hingabe an ihre Aufgaben zeigen, dass ein Freiwilliger nicht nur ein Helfer sein kann, sondern auch ein inspirierendes Beispiel für andere. Sie tragen nicht nur mit ihrer Arbeit zu unserem Club bei, sondern auch mit ihrer einzigartigen Positivität, die eine warme und freundliche Atmosphäre für alle Teammitglieder ermöglicht. Jeden Tag bringen sie mehr Leben, Freude und Vielfalt in unsere Organisation. Wir freuen uns, Teil dieser wunderbaren Gemeinschaft zu sein und gemeinsam wachsen und uns weiterentwickeln zu können.”

Der Fußballverein Panevėžys wurde 2015 gegründet. Im selben Jahr erhielt der Verein das Recht zur Teilnahme am Wettbewerb der LFF First League. Drei Jahre später wurde die Mannschaft Sieger der ersten Liga und qualifizierte sich für die nächste Saison in der A-League.





## **SOLVEIGA RASINSKAITĖ, LITAUEN**

“Bei meiner Freiwilligentätigkeit habe ich gerne mit Menschen zu tun und helfe anderen, weil ich mich dann nützlich und gebraucht fühle.”

Solveiga arbeitet ehrenamtlich in der öffentlichen Bibliothek der Stadt. Sie hilft bei der Vorbereitung von Klassenzimmern und fertigt die notwendigen Werkzeuge an. Sie spricht und spielt auch mit den Kindern und hilft ihnen, an den Aktivitäten teilzunehmen. Solveiga genießt die Freiwilligenarbeit, weil es ihr wichtig ist, mit verschiedenen Menschen in Kontakt zu kommen. Solveiga hat eine geistige Behinderung.

# ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK VON ELENA MEZGINAITĖ LEITENDE BIBLIOTHEKARIN INGA MATELIENĖ

Panevėžys Öffentliche Bibliothek von Elena Mezginaitė ist eine moderne und nutzerorientierte Einrichtung, die sich flexibel an die sich verändernden Lebensbedingungen in der sozialen Gemeinschaftsstruktur anpasst. Eine wohnortnahe Bibliothek zu schaffen heißt: Der Gemeinschaft Zugang zu Informationen, modernen Technologien, Wissen und Kultur zu geben und Lesen, Selbstbildung und lebenslanges Lernen zu fördern.

“Sehr freundliche, aufrichtige und hilfsbereite junge Menschen aus dem Jaunuoliu Dienos centras arbeiten ehrenamtlich in der öffentlichen Bibliothek von Elena Mezginaitė sowie in den Bibliotheken Smėlynės, Šaltinėlis und der Kinderliteraturabteilung „Žalioji pelėda“. Ihre Hilfe und ihre Positivität helfen nicht nur dem Bibliothekspersonal, sondern auch den Leser\*innen und den Kindern. Sie vermitteln ihnen ein Gefühl der Gemeinschaft, dass wir alle Menschen mit unseren eigenen Erfahrungen sind. Sie zeigen, wie viel wir voneinander lernen können, wie sehr wir lernen können, die Person neben uns zu lieben, wie sehr wir lernen können, gute Freunde zu sein. Manchmal werden junge Leute eingeladen, an den Aktivitäten teilzunehmen und Souvenirs für sich und ihre Freunde zu gestalten, insbesondere vor den Ferien, wenn Künstler\*innen und Autor\*innen die Bibliotheken besuchen. Wir genießen die Momente, die wir gemeinsam erleben, tauschen unsere Gedanken und Werke aus und lernen neue und interessante Dinge.”





## IGNAZIO ACQUAVIVA, ITALIEN

“Ich bleibe gerne hier, es erinnert mich an die Aktivitäten, die ich früher im Gemüsegarten gemacht habe. Ich mag es, das Salz zu färben und es in das Glas zu geben.”

Ignazio ist ein sehr aktiver Freiwilliger. Er hilft zum Beispiel den Kindern in seiner Stadt bei pädagogischen Outdoor-Workshops der Organisation Hryo oder er beteiligt sich an Säuberungsaktionen in den Straßen und an den Stränden. Er liebt Gartenarbeit und kümmert sich um einen Gemüsegarten. Ignazio hat eine kognitive Behinderung.

Terra Franca ist ein von der Mafia eingenommenes Gebiet in Palermo, das von der Jugendorganisation für Menschenrechte verwaltet wird. Es hat Bienenstöcke, ein Gewächshaus für biologische Vielfalt und fördert die natürliche Imkerei durch geführte Besuche und Workshops für Kinder.

## TERRA FRANCA - JUGENDORGANISATION FÜR MENSCHENRECHTE PROJEKTKOORDINATOR MARCO FARINA

„Für Ignazio war die Zeit bei Terra Franca sehr bereichernd. Er arbeitete dort als Freiwilliger mit Kindern zusammen. Sein Engagement und sein Enthusiasmus schufen ein positives und integratives Umfeld und zeigten, dass Freiwilligenarbeit ein starkes Instrument für Wachstum sein kann. Ignazio war sehr engagiert und solidarisch und hat bei den Teilnehmenden einen bleibenden Eindruck hinterlassen.“





## VINCENZO SICOLA, ITALIEN

“Ich habe viel gelernt:  
pflanzen, die Straßen  
reinigen. Ich liebe es  
wirklich, nützlich zu sein.”

Vincenzo ist ein Freiwilliger mit Down-Syndrom für das Projekt Orto Aperto, in Zusammenarbeit mit einer Grundschule in Palermo. Einmal in der Woche hilft Vincenzo bei der Pflege des Gartens und unterstützt die Kinder bei der Anzucht von Pflanzen.

## DAVIDE MARTINO, ERZIEHER VON UNIAMOCI APS

“Orto aperto ist ein von der Waldenserkirche finanziertes Projekt, bei dem sich Uniamoci APS um einen Gemüsegarten in der Grund- und Vorschule von Orestano gekümmert hat. Daran beteiligt waren Freiwillige und junge SchülerInnen der Schule. Engagierte und motivierte Menschen wurden benötigt, und ein Freiwilliger stach dabei besonders heraus.

Als Vincenzo von dem Projekt erfuhr, zuckte er nicht mit der Wimper: Er beteiligte sich mit unermüdlicher Energie und viel Aufmerksamkeit am Projekt. Sie wissen, dass es nicht immer leicht ist, konzentriert und aktiv zu bleiben, vor allem, wenn so viele Kinder um Aufmerksamkeit und Erklärungen bitten. Tatsächlich musste Vincenzo den Kindern mehrmals erklären, wie sie die Samen einpflanzen müssen, und zeigte ihnen, wie es richtig ist.”



Uniamoci APS ist eine gemeinnützige Organisation mit Sitz in Palermo. Sie arbeitet seit 2008 im Bereich des Empowerments erwachsener Menschen mit Behinderungen und deren voller Eingliederung in die Gesellschaft. Die Organisation arbeitet mit lokalen Schulen und Organisationen zusammen und ist auch in ganz Europa sehr aktiv.



# CRISTIAN RICCOBONO, ITALIEN

“Ich mache gerne Übungen, bin hilfsbereit und trage gerne die Uniform. Ich spiele gerne samstags mittags auf der Ringlocke.”

Cristian mag Musik sehr. Jeden Tag bittet er den Erzieher, einige Lieder für ihn herunterzuladen, seine Wunschliste ist endlos! Nach dem Training für angehende Freiwillige fragte er, ob er bei Web Radio Senza Barriere mitmachen wolle: Gesagt, getan. Cristian hat eine geistige Behinderung.

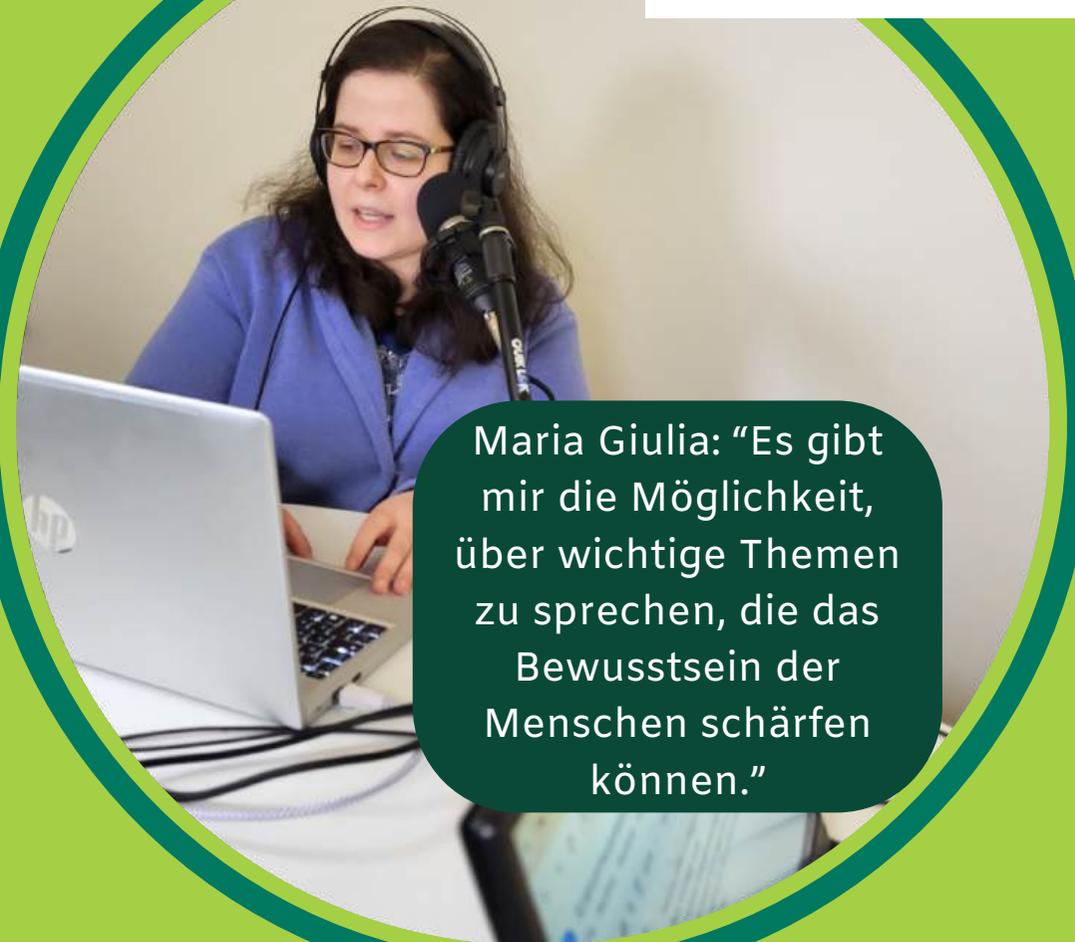
# ELEONORA DI LIBERTO, VIZEPRÄSIDENTIN VON UNIAMOCI APS DAS WEBRADIO SENZA BARRIERE

“Als Cristian sich während der Webradiosendungen als Freiwilliger vorgestellt hat, haben wir keine Sekunde gezögert! Hilfe wurde wirklich gebraucht, und selbst auf den Fotos kann man sehen, wie ernsthaft Cristian seine Aufgaben als Freiwilliger mit Hingabe und Engagement erledigt. Sogar während der Sendungen, wenn er nur ruhig neben dem Techniker sitzen muss, ist er sehr aufmerksam.”

Web Radio Senza Barriere ist das offizielle Webradio von Uniamoci APS. Es wird von drei Menschen mit einer körperlichen Behinderung geleitet, daher ist die Hilfe von Freiwilligen sehr willkommen. So kann das Radiopersonal selbstständiger werden!



## VINCENZO SCALAVINO UND MARIA GIULIA SPINOSO, ITALIEN



Maria Giulia: "Es gibt mir die Möglichkeit, über wichtige Themen zu sprechen, die das Bewusstsein der Menschen schärfen können."



Vincenzo: "Es gibt mir die Möglichkeit, meine Meinung frei zu äußern."

Vincenzo und Maria Giulia sind Freiwillige mit körperlichen Behinderungen: Sie machen jede Woche eine Web-Radio-Episode für Radio Senza Barriere in der Organisation Uniamoci. Sie sind der/die Sprecher\*in und bereiten auch die Inhalte vor, laden die Gäste ein und kümmern sich um die Öffentlichkeitsarbeit. Normalerweise sprechen sie über kulturelle und aktuelle Themen, manchmal auch über Erasmus+ Projekte oder lokale soziale Projekte.

## DAVIDE DI PASQUALE, PRÄSIDENT VON UNIAMOCI APS

„Sie sind einfach fantastisch! Zusammen mit dem Techniker betreiben sie das Webradio völlig selbstständig: Ich stelle ihnen nur das Sendestudio und die Ausrüstung zur Verfügung. Ich mag die Beiträge, die sie auf den Social-Media-Kanälen des Webradios veröffentlichen. Die einzige Unterstützung, die sie brauchen, ist das Ein- und Ausschalten des Lichts, das Anschließen von Steckdosen, das Einstellen von Kameras und Mikrofonen und solche Dinge. Sie sind ein großartiges Beispiel dafür, wie wichtig Freiwillige für die Aktivitäten eines Vereins sein können und wie viel Freiheit sie bei der Durchführung von Freiwilligentätigkeiten haben, wenn der Koordinator seinen eigenen Freiwilligen vertrauen kann.“

Web Radio Senza Barriere ist das offizielle Webradio von Uniamoci APS. Uniamoci APS ist eine Non-Profit-Organisation mit Sitz in Palermo. Die Organisation arbeitet seit 2008 im Bereich des Empowerments erwachsener Menschen mit Behinderungen und fördert deren volle Eingliederung in die Gesellschaft.





## DAVIDE CIRO SCHIERA, ITALIEN

“Mein Ehrenamt gibt mir das Gefühl, in die Gesellschaft eingebunden zu sein und nützlich zu sein für das Wenige, das ich anderen geben kann, und sei es nur ein Lächeln.”

Davide ist ein Freiwilliger mit körperlicher Behinderung. Er hat eine große Erfahrung in der Freiwilligenarbeit, sowohl auf lokaler als auch auf europäischer Ebene. Er ist sehr kreativ und hat immer eine Menge nützlicher Ideen. Er mag Videofilme und Videoregie sehr, deshalb arbeitet er normalerweise als Freiwilliger in diesem Bereich, aber einmal hat er sogar in der Küche eines Tageszentrums für Menschen mit Behinderungen in Rumänien gearbeitet.

FEDERSID - Federazione Sociale Italiana per le Disabilità (Italienischer Sozialverband für Behinderte) macht Projekte zur Bekämpfung sozialer Härten und zur Unterstützung benachteiligter Menschen, um Wohlbefinden, Wachstum und Integration zu fördern.

## MASSIMILIANO BRACCO, SEKRETÄR DES BEIRATS VON FEDERSID

“Davide hat unsere Organisation durch seine Beiträge und seine Kreativität sehr positiv beeinflusst. Er war sogar an unserem ersten Projekt, dem Jugendaustausch Art Attack, beteiligt, indem er Videos zur Verbreitung der Projektergebnisse erstellte. Seine Qualitäten - Gelassenheit, Geduld und Zuverlässigkeit - machen ihn zu einem wertvollen Teammitglied, insbesondere in einem Umfeld, in dem Anpassungen und Rückmeldungen oft notwendig sind. Davide verkörpert den Geist der gemeinnützigen Arbeit und des Teamgeists, und seine Unterstützung wird zweifellos sehr geschätzt.”



PROJEKT "IMPROVE 2.0." - INKLUSIVE METHODE IM PROFESSIONELLEM EHRENAMT IN EUROPA

## WIR WOLLEN EHRENAMT INKLUSIVER MACHEN – MACHEN SIE MIT!



### **DOBROVOLNICKÉ CENTRUM, z.s.**

Prokopa Diviše 1605/5, 400 01 Ústí nad Labem  
(TSCHECHIEN)

info@dcul.eu - [www.dcul.eu](http://www.dcul.eu)



### **Gemeinsam leben und lernen in Europa e.V.**

Leopoldstraße 9 D- 94032 Passau (DEUTSCHLAND)

info@gemeinsam-in-europa.de

[www.gemeinsam-in-europa.de](http://www.gemeinsam-in-europa.de)



### **JAUNUOLIŲ DIENOS CENTRAS**

Kranto g. 18, LT-35173, Panevėžys (LITAUEN)

info@pjdc.lt - <https://pjdc.lt>



### **UNIAMOCI APS**

Via Vito Fazio Allmayer 23 - 90135 Palermo  
(ITALIEN)

info@uniamoci.eu - [www.uniamoci.eu](http://www.uniamoci.eu)